



## Presse dienst vom Freitag, 19. November 2010

### Magistrale für Europa - Baubeginn für den letzten Lückenschluss auf französischer Seite

### Oberbürgermeister Heinz Fenrich appelliert: In Deutschland muss endlich mit der gleichen Ernsthaftigkeit geplant, finanziert und realisiert werden

„Mit dem offiziellen Beginn der Bauarbeiten zur Realisierung der rund 100 Kilometer langen zweiten Phase des TGV Est zwischen Baudrecourt und Strasbourg am gestrigen Donnerstag wird Frankreich die Lücke im französischen Abschnitt der Hochgeschwindigkeitsstrecke ‚Magistrale für Europa‘ wie vorgesehen bis zum Jahr 2016 schließen. Dazu kann ich meinen Kollegen, den Straßburger Oberbürgermeister und Präsidenten der Association TGV Est-Européen, Roland Ries, und alle Städte und Regionen entlang der schnellen Schienenverbindung nur beglückwünschen“. Karlsruher Oberbürgermeister Heinz Fenrich verbindet in seiner Funktion als Vorsitzender der transnationalen Initiative „Magistrale für Europa“ mit seinem Glückwunsch an die französischen Partner auch die Sorge über die Situation in Deutschland. „Während sich durch den Lückenschluss in Frankreich die Fahrzeit nach Paris um weitere 30 Minuten verkürzt, verspielen wir durch das Zaudern in unserem Land nachhaltige Entwicklungschancen und Fördergelder der Europäischen Union“, mahnt Fenrich und fordert: „Der Spatenstich in Frankreich sollte in Deutschland zum Anlass genommen werden, die noch fehlenden süddeutschen Teilabschnitte der Magistrale mit der gleichen Ernsthaftigkeit zu planen, zu finanzieren und zu realisieren, wie dies in Frankreich geschieht“.

Die gesamte Initiative „Magistrale für Europa“, auch mit den ostfranzösischen Städten und Regionen der Association TGV Est, seien darüber beunruhigt, dass zahlreiche Teilabschnitte der Magistrale in Deutschland immer noch auf Umsetzung warten, betont das Karlsruher Stadtoberhaupt und verweist insbesondere auf die Neubaustrecke Stuttgart-Ulm, die Verbesserung der Schieneninfrastruktur zwischen Kehl und Appenweier sowie den Bau des Rastatter Tunnels. Der Ausbau dieser Abschnitte würde

auch dazu dienen, den Verpflichtungen des Vertrags von La Rochelle aus dem Jahr 1992 nachzukommen, der auch die Verbindung von Straßburg nach Frankfurt über Karlsruhe vorsieht. „Die Tatenlosigkeit der verantwortlichen Planungs- und Bauträger in Deutschland kostet bares Geld: Erst kürzlich strich die Europäischen Union bereits zugesagte Zuschüsse in Höhe von 3,5 Millionen Euro für den Ausbau des Abschnitts Kehl-Appenweier“.

Der Vorsitzende der „Magistrale für Europa“ tritt außerdem für eine frühzeitige, auch internationale Abstimmung von Fahrplankonzepten und Infrastrukturmaßnahmen ein, wie dies in der Studie der Initiative „Magistrale für Europa - Züge für Europa“ vorgeschlagen wird. Fenrich: „Grenzüberschreitend abgestimmte Fahrpläne sind im deutsch-französischen Grenzraum gerade auch mit Blick auf die baldige Inbetriebnahme des TGV Rhin-Rhône von höchster Bedeutung“.

#### **Ansprechpartner:**

Bernd Wnuck  
Pressesprecher  
Stadt Karlsruhe  
Telefon: 0721 / 133-1300  
Telefax: 0721 / 133-1309

Florian Ismaier  
Geschäftsführer  
Initiative „Magistrale für Europa“  
Telefon: 0721 / 133-1874  
Telefax: 0721 / 133-1879

#### **Initiative „Magistrale für Europa“**

Die Initiative „Magistrale für Europa“ ist eine 1990 gegründete Interessengemeinschaft aus 33 Städten, Regionen und Industrie- und Handelskammern entlang der europäischen Bahnverbindung „Paris – Nancy – Strasbourg – Karlsruhe – Stuttgart – Ulm – Augsburg – München – Mühldorf – Salzburg – Linz – St. Pölten – Wien – Bratislava/Budapest“.

Ziel der Initiative ist

- der durchgehende Ausbau der West-Ost-Magistrale „Paris – Bratislava/Budapest“ zur Hochleistungsstrasse für Personen- und Güterverkehr,
- die Schaffung eines attraktiven Verkehrsangebots sowie
- die optimale Verknüpfung mit dem öffentlichen Nah- und Regionalverkehr entlang der gesamten Achse.

Weitere Informationen auch im Internet unter: [www.magistrale.org](http://www.magistrale.org)